



„Gib mir ein klein wenig Sicherheit in einer Welt, in der nichts sicher scheint...“

**Liebe Gemeindeglieder, liebe Leser,
Was bleibt nach Ostern?**

Haben wir Grund zum Jubel, oder bleibt uns der Jubel im Halse stecken? Gott hat in seiner Allmacht gehandelt- in Christus für uns den Tod besiegt. Die Tür zu seinem Reich steht uns nun offen.

Wie weit weg ist das für uns in unserem Alltag? In unserem Alltag, in dem alles so dahinplätschert; in dem Kummer und Sorgen oftmals größer sind als Hoffnung und Zuversicht – und nicht zuletzt größer sind als das Vertrauen auf Gott! Rechnen wir mit Gott in unserem Leben?

Eine Frage der Sicherheit

„Gib mir ein klein wenig Sicherheit in einer Welt, in der nichts sicher scheint...“, so singt die Gruppe Silbermond zurzeit im Radio und spiegelt damit ein Gefühl, das wohl bei vielen von uns an der Tagesordnung ist: Unsicherheit!

Werde ich einen Ausbildungsplatz finden? Ist meine Arbeitsstelle sicher oder werde ich sie verlieren? Wird meine Rente reichen zum Leben oder rutsche ich in die Altersarmut? Haben meine Kinder gute Zukunftschancen oder ist ihnen schon jetzt alles verbaut?

Verbunden damit geht Angst einher. Wie soll das alles werden? Genügen wir noch all den Ansprüchen, die andere an uns stellen; all den Ansprüchen, die wir selber an uns stellen?

Jesus sagt uns: In der Welt habt ihr Angst; seid aber getrost, ich habe die Welt überwunden. (Joh 16, 33) Das ist der Trost der Auferstehung Christi von den Toten. Christus überwindet Unsicherheit und Angst.

Kindliches Urvertrauen

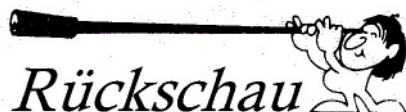
Lasst uns zurückfinden zum kindlichen Urvertrauen. Wie ein Kleinkind sicher weiß und sich darauf verlässt, dass alles gut ist, weil der Vater / die Mutter da sind, so wissen wir Christen doch, dass alles gut ist, weil wir durch Christus zu Gottes Kindern geworden sind. Lernen wir neu zu vertrauen, darauf, dass Gott uns hält und in Jesus alles schenkt. Unsere Sorgen und Ängste werden dadurch nicht verschwinden – aber Gott hat sie für uns an die Leine gelegt, wie einen Tiger, der unser Leben bedroht. Sie sind da, aber sie müssen uns nicht mehr beherrschen, wenn wir uns Gott anvertrauen, wenn wir ihm vertrauen. „Gib mir ein klein wenig Sicherheit in einer Welt, in der nichts sicher scheint...“, so singt die Gruppe Silbermond zurzeit im Radio und spiegelt damit ein Gefühl, das wohl bei vielen von uns an der Tagesordnung ist: Unsicherheit!

Setzt sich dieses Lied auch wie ein Ohrwurm in uns fest - so wissen wir Christen bei aller weltlichen Unsicherheit doch, dass wir uns Gottes sicher sein können:

Denn wir sind gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Sorgen noch Ängste, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Dieses Vertrauen wünsche ich uns allen in einer Zeit, in der uns wahrhaftig der Jubel manchmal im Halse stecken bleiben möchte.

Nina Oltmanns



ÖKUMENE

Gründonnerstag in unserem Gemeindehaus

Am Gründonnerstag war es wieder so weit, die drei Stadtgemeinden hatten zum Abendmahl eingeladen, dieses Mal in unser Gemeindehaus. Es sollte kein "normales" Abendmahl werden, sondern ein Abendbrot wie es Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat, kurz bevor er gekreuzigt wurde.

Es waren fast 40 Personen gekommen und alle Altersgruppen waren beteiligt. Die Tische waren schlicht gedeckt. Zu Beginn beteten und sangen wir gemeinsam, Ewald Tjebben las aus der Bibel. Pastorin Oltmanns stellte das Hamburger Hungertuch vor, was es dort alles zu entdecken gab: Menschen in verschiedenen Situationen, Streit, Friede, Spiel und Glück, Frust und Langeweile, Kirchen, Synagogen, Hochhäuser mit Satellitenschüsseln auf denen stand "Sat An", ein großes offenes Tor mit dahinter einer grünen Wiese mit einer runde leerer Kissen auf die man hätte Platz nehmen können, Menschen die in der U-Bahn musizierten, andere die sich schlugen oder andere Menschen beraubten, ein Kinderchor musizierte, ein Mädchen saß alleine auf einer Treppe. Ein Schiff fuhr in den Hafen... Bei jedem Blick war etwas neues zu entdecken und

wenn man seine Gedanken so über das große Tuch schweifen lies fielen einem viele Dinge ein, weil die Abbildungen dazu inspirierten.

Pastor Dr. Voges las das Abendmahlsformular unserer Kirche vor und Pastorin Züchner teilte das Abendmahl aus. Traubensaft wurde in großen Kelchen weitergegeben und traubenförmige Brote wurden gebrochen und verteilt.

Nachdem das Abendmahl beendet war wurde noch Butter und Käse gereicht und jeder konnte sein Brot damit belegen und alle aßen und tranken zusammen.

Zum Abschluss durfte ich noch ein paar Sätze zur aktuellen Situation in unserer Gemeinde sagen, anschließend haben wir dann noch gesungen und gebetet. Mit dem Segen gestärkt sind dann alle Besucher um ca. 21:15 Uhr nach Hause gegangen.

Für mich, der ich das erste Mal an dieser Art des Abendmahls teilnahm hat dieses einen tiefen Eindruck hinterlassen. Es war etwas ganz besonderes!

Hinrich Bruns

GOTTESDIENST EMDEN-CAMPEN

Karfreitag in der altreformierten Gemeinde Campen

Am Karfreitag waren wir in der Campener Gemeinde zum Abendmahl eingeladen. Viele Emdener haben sich auf den Weg nach Campen gemacht. Die Campener Kirche war voll besetzt. Pastorin Nina Oltmanns hat den Gottesdienst geleitet. Die beiden Kirchenräte haben (wie in Campen üblich) vorne in der Kirche Platz genommen und der Campener Kirchenrat ist Frau Oltmanns bei der Austeilung des Abendmahls zur Hand gegangen.

Für uns alle sehr erbauend war der starke Gemeindegesang, den gerade wir, die wir ganz vorne in der Kirche saßen, sehr gut vernehmen konnten, man wurde einfach mitgerissen zu singen. Es war ein sehr schöner Gottesdienst und gerade die Gemeinschaft mit den Geschwistern aus Campen, mit denen wir auch durch unsere Pastorin verbunden sind hat allen Gottesdienstbesuchern gut getan.

An den Gottesdienst anschließend wurden alle zum Kaffeetrinken ins Gemeindehaus eingeladen. Auch hier konnte man die gute Atmosphäre die schon in der Kirche geherrscht hatte spüren. Ein besonderes Bonbon war die Silberne Hochzeit des Ehepaars Luten, sowie der gleichzeitige Geburtstag von Herrn Luten, so dass gleich drei Dinge auf einen Tag

fielen. Familie Luten wird diesen Tag sicher in guter Erinnerung behalten.

Wir dürfen uns schon auf den nächsten gemeinsamen Gottesdienst freuen, der am 10. Mai, am Sonntag Kantate in unserer Kirche stattfinden wird.

Natürlich möchten wir uns bei der Campener Gemeinde für die Einladung bedanken und freuen uns schon darauf wenn auch unsere Einladung angenommen wird.

Wie sagte ein bekannter Pastor immer: "Hen und her is glieke wied !

Hinrich Bruns

VOR 30 JAHREN

...aus dem Gemeindebrief

11. Mai: Nach zwei „Kindertagen“ die erste regelmäßige Jungcharstunde. Von den 30 – 35 Kindern kommen 6 aus unserer Gemeinde. Anke Wielstra und Monte Braaksma berichten im Gemeindebrief.
13. Mai: Amtseinführung im Gottesdienst: Ewald Doden sen., Ältester und Frieda Hinrichs, Diakonin. Sie ist die erste Frau in unserer Gemeinde, die im Kirchenrat mitwirkt.
20. Mai: Todestag von Bernhard Schipper, Graf-Enno-Straße. Er starb im 81. Lebensjahr.
28. Mai: Erster Besuch von Wim van Till. Er war verantwortlicher Mitarbeiter im Evangelisationszentrum unserer Kirche in den Niederlanden. Unsere Gemeinde hat er mit viel Wohlwollen begleitet. Kontinuierlich sorgte er für eine erhebliche finanzielle Unterstützung für uns in Emden. Die Mittel flossen über die Synode zu uns nach Emden. Zur Einweihung des Gemeindehauses gab es eine Überraschung: eine Spende von 15000 DM. Der Zaun an der Straße und die Schiebetür im Saal konnten mit diesem warmen Geldregen bezahlt werden.
2. Juni: Hiltraud Heeringa und Harald Renz heiraten in unserer Kirche.
9. Juni: Gemeinde- und Kindergottesdienstausflug nach Slaghaaren, Niederlande
- 13.-27. Juni: Zeltmission auf dem Schützenplatz. Zusammen mit der Ev. Allianz führen wir als Gemeinde die Zeltabende durch. Thema: Wohin? Lebenssinn – Lebensziel. Redner: Helmut Kotyk und Fokke Busboom.

RUMÄNIEN

Die Gemeinde hat in diesem Frühjahr keine Kleidersammlung für Rumänien durchgeführt. Trotzdem kamen noch 60 große Säcke mit Kleidern zusammen. Außerdem: 1 Orgel, Kinderwagen, Sanitärgegenstände. Die Spenden kommen zum Teil von der Kleiderkammer (Arbeitskreis Leben) und Emders Geschäftsleuten. Und: es wurden 200 € gespendet für Rumänien.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Gespräch: Dieta Tapken

Dieta Tapken wohnt mit ihrem Mann Hans und den Kindern Lena und Anna in Twixlum (Emden). Sie ist eine der Chorleiterinnen des Gitarrenchores unserer Gemeinde. Das Gespräch führte H. Heerspink

Sie sind im Rheiderland, in Weener aufgewachsen. Wie haben Sie als Kind das Dorfleben erlebt? Erzählen sie uns vom Leben zwischen der Ems und der Grenze zum Königreich der Niederlande.

Ein typisches Dorfleben gab es für mich in Weener nicht, da wir etwas ausserhalb wohnten. Am Deich mit Schöpfwerk, Kanal, selbst angepflanztem Wäldchen – sehr idyllisch; somit wurde ich sehr naturverbunden groß. Eine Freundin in der nächstgelegenen Siedlung gab es schon, doch meistens spielte sich bei uns alles ab: Meine Eltern hatten immer ein offenes Haus und somit hatten wir viele Kinder und andere Gäste zum Schwimmen, „Bootje fahren“, Schlittschuhlaufen, Lagerfeuer und Zelten im Wäldchen, tolle Feste. Als Kind bin ich oft mit meinem Vater in der Frühe mit dem „Räumboot“ gefahren (Säuberung der Kanäle von Pflanzen, Schilf etc.), das war immer spannend, da wir viele Tiere vom und im Wasser sahen und den Tag vom Boot begrüßten. Da wir auch Verwandte in Holland haben, fuhren wir nicht selten zum Einkaufen über die Grenze. Es war immer schön- die Holländer sind ein lustiges Völkchen – und überall zu finden.

Wo gingen Sie zur Grundschule? Wie ging es weiter? Erinnern Sie sich gerne an Ihre Schulzeit?

In Weener ging ich zur Grund- und Realschule. In der ersten Klasse hatten wir nichts zu lachen; da gab es noch den Lehrer mit einem Rohrstock; der weitere Schulverlauf war ganz okay, mit allen Sachen, die es zu erleben gibt.

Ihre Lieblingsfächer?

Meine Lieblingsfächer waren: Musik, Geschichte und Englisch und Freistunden.

Waren Sie eine Musterschülerin? Strebsam ...

Eine Musterschülerin war ich nicht, aber wir hatten immer eine gute Klassengemeinschaft, die alle mitgezogen hat. Das war gut.

Mit ihren Eltern gehörten Sie zur Ev.-altref. Gemeinde Bunde. Der Gottesdienstbesuch war für Ihre Eltern so selbstverständlich wie Essen und Trinken. Wie hat der Glaube ihrer Eltern an Jesus Christus, Ihr Leben geprägt?

Meine Eltern haben uns im christlichen Glauben erzogen und hatten viel Gemeinschaft mit der Familie und der Gemeinde in Bunde. Kindergottesdienst, Jungschaar, Jugendverein, Chor. Hier lernte ich Gitarre spielen und übernahm später auch eine kleine Musikgruppe. Ich hatte mit meinen Freunden, die hier auch „zu Hause“ waren, immer sehr viel Spaß. Ich bin sehr behütet aufgewachsen und hatte eine wunderschöne Kindheit. In der Schule gab es einmal in der 8. Klasse eine Diskussion: Thema: Warum wirst **du** nicht konfirmiert? Dies Thema wurde im Schulunterricht behandelt und somit musste/ durfte ich schon etwas von unserer altreformierten Kirche und meinen Glauben erzählen. Das war das erste mal, dass ich vor einer größeren Gruppe von meinem Glauben erzählen durfte.

Die Gemeinde in Bunde ist für mich

... Heimatgemeinde; dort bin ich immer noch gerne zu Gast.

Wie ging Ihr Weg nach der Schule weiter?

Nach der 10. Klasse erlernte ich den Beruf als Steuerfachgehilfin in Weener. Zu der damaligen Zeit war es noch nicht üblich, dass Mädchen in Männerberufe erlernten, denn ich wollte ursprünglich Elektriker werden. Beim Steuerberater lernte man viele Fassetten des Lebens kennen. Durch die verschiedenen Mandanten bekam ich einen guten Einblick in andere Berufe, Lebens- und Arbeitsgewohnheiten, und natürlich den Umgang mit dem Finanzamt. Nach 5 Jahren wechselte ich zu einem Steuerberater in Emden, wo ich meinen Mann Hans kennen lernte. Seine Firma hatte im selben Haus seine Büroräume.

War es Liebe auf den ersten Blick?

Liebe auf den ersten Blick war es nicht. In der Mittagspause trafen sich alle auswärtigen Mitarbeiter der Bürogemeinschaft und wir lernten uns kennen. Mein Mann zog mit seinem Betrieb um und suchte für den Bereich „Ferienwohnungsvermietung“ eine selbständig arbeitende, nette Mitarbeiterin, und somit gelang ich noch mit einigen Umwegen zu einer neuen Arbeitsstelle und zu einem lieben Mann. Da Hans schon 2 Kinder hatte war es mir schon wichtig, dass insgesamt ein gutes Verhältnis mit der Familie bestand, und mein Mann mit mir den Glaubensweg teilt.

Wenn Ihre Töchter Sie fragen: „Liebe zwischen Frau und Mann, was ist das eigentlich.“ Und: „Wie merke ich, das nur der und kein anderer der Richtige ist“ Was antworten Sie spontan?“

Liebe braucht nicht viele Worte. Man vertraut einander, kann auf den Partner zählen, und fühlt sich in jeder Situation getragen – vom Partner und von Gott. Mir ist es sehr wichtig, dass mein Mann den Glauben teilt und wir gemeinsam auf der Wanderschaft im Glauben und in der Gemeinde etc. sind.

Sie wohnen mit ihrer Familie in Twixlum. Warum ausgerechnet in Twixlum?

Das war ganz einfach: Die IT&V Hausverwaltung expandierte, wir benötigten ein Haus, wo wir Privatleben und Arbeitsleben miteinander verbinden konnten, und hatten den Wunsch auch idyllisch ländlich zu leben.

Sie sind selbstständige Unternehmerin, der Beruf fordert Sie vom frühen Morgen bis zum Abend. Sie haben Familie (Familienmensch), zwei Chöre und andere ehrenamtliche Aufgaben. Wie funktioniert das alles miteinander?

Eine gute Organisation sowie Flexibilität ist zunächst das A und O. In der Hausverwaltung führe ich nur noch Teilbereiche durch, und in meiner Firma Feha Immobilien habe ich den nötigen Freiraum meine Termine individuell zu legen und abzuwickeln – und die Tage sind nun mal manchmal sehr lang. Inzwischen sind 2 Kinder aus dem Haus und Lena und Anna sind sehr selbständig und auch schon fast erwachsen. Wenn ich meine Chortermine etc. habe, hält mir mein Mann den Rücken frei. Im Übrigen leitet Gertrud Ackermann schon fast ganz alleine den Chor in Emden. Wir sind ein gutes Team. Im Haushalt und Garten hilft die ganze Familie mit.

Was machen Sie, wenn es mal ganz „Dicke“ kommt?

Ich suche gern in der Natur etwas Ruhe, stärke mich in Gottes Wort, höre gerne meine christliche Musik die mich da abholt, wo ich stehe und sage: Sorge dich nicht, jeder Tag bringt das Seinige.

Ihr Lieblingstier?

Habe eigentlich kein Lieblingstier. Ich habe eine sehr innige Beziehung zum Regenwurm; als Mutprobe habe ich einen essen müssen.

Hobby? - Meine Hobbys sind Musik und Familie.

Lieblingslied? - Es gibt zu viele.

Ihr Lieblingsspruch:

Lasst uns wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus (Eph. 4, 15).

Welches Buch hat Ihnen in den vergangenen Wochen am meisten fasziniert?

Ich komme leider nicht sehr oft zum Lesen. Habe in der letzten Zeit 2 Bücher gelesen: Peter Hahne: Schluss mit lustig und Wie ein einziger Tag von Nicolas Sparks.

Was schätzen sie an Freunden am meisten?

Dass meine Freunde ebenfalls mit mir durch dick und dünn gehen. Wir lachen miteinander, haben Spaß und können auch miteinander die traurigen Zeiten durchleben.

Wenn Sie sich selber beschreiben müssten, was würden Sie sagen?

Ich bin ein lebhafter, fröhlicher Mensch. Möchte manchmal vielmehr bewerkstelligen, als es mir die Zeit erlaubt. Ohne Familie und Gemeinde/Freunde wäre ich nicht ich.

Sie sind Mitglied der ev. altref. Gemeinde Campen. Dort leiten sie einen Gitarrenchor. Bei uns in Emden jetzt bereits zum zweiten Mal. Wie kam es zu diesen beiden „Leitungseinsätzen“?

Pastor Heikens hatte uns in Bunde getraut. Seine Frau sagte damals: schön, die Krummhörn kann auch immer interessierte Musiker gebrauchen. Ich musste schmunzeln, denn

beide Gemeinden hatten gute Chorleiterinnen. Nach einem halben Jahr verließ die Chorleiterin in Campen die Gemeinde – und schon war ich „dran“. In Emden stand der Chor ebenfalls kurz danach ohne Leiterin da. Da Sie Herr Heerspink, ja überall Ihre Beziehungen hatten, wurde ich als „Aushilfe“ gefragt und daraus wurden einige Jahre. Jetzt bin ich in Emden als Unterstützung für Gertrud Ackermann tätig. Da immer in all den Jahren Kontakt bestand, war es für mich selbstverständlich, die Gemeindeglieder diesbezüglich zu unterstützen.

Was bedeutet Ihnen Chorarbeit?

Die Musik ist ein Teil von mir. In und durch die Musik kann ich Gott loben, Glauben vermitteln, bekomme ich für mich wieder neue Kraft. Es bereichert mein Leben.

Außenstehende haben den Eindruck, dass der Chor mehr ist als eine „Singgemeinschaft“. Was zeichnet der Chor unserer Gemeinde aus?

Der größte Teil des Chores kennt sich schon über 20 Jahre. Man ist schon ein Stück Wegstrecke gegangen: Hochzeit, Kinder etc. Der Chor teilt vieles miteinander. Es wird sich gekümmert, neu eingeladen und alle fühlen sich in der Gemeinschaft wohl.

Erzählen Sie von den Aktivitäten des Chores:

Neben den Beiträgen in den Gottesdiensten leistet der Chor immer wieder gute Dienste auf Altengeburtstagen, Hochzeiten. Die Sonderprojekte: Adventssingen, Projekte mit Kindern, gemeinschaftliches Singen mit anderen Chören z. B. Pfingsttreffen in Veenhusen bereichern uns immer wieder neu. Ende August ist eine Singefreizeit auf Wangerooge geplant. Hier haben wir Zeit, miteinander zu singen und unsere Freizeit zu gestalten. Wir freuen uns darauf.

Es gibt viele Menschen die singen können aber nicht in einen Chor sind. Welche Argumente sprechen dafür, in einen Chor mitzusingen? Und: Die weniger gut sind, bleibt denen nur die Badewanne?

Singen kann jeder – und nicht nur in der Badewanne. Viele scheuen sich, weil sie meinen, da muss man Noten kennen und evtl. noch ein Instrument spielen. Falsch! Wer sich am Liedergut freut, sollte es probieren. Es ist wie in einer Fußballmannschaft: Gemeinschaft, Üben, der eine zieht den anderen mit, Spaß und Lebensfreude und Lebensbegleitung kann man persönlich in unserem Liedergut erfahren.

Vervollständigen Sie bitte folgende Sätze:

Denk ich an den Gitarrenchor ... freue ich mich auf unser Wiedersehen.

Chorleitung ist für mich ... Dienst für den Herrn.

Keine Männer im Chor ... ist nicht schlimm, aber eine Bereicherung

Meine Familie ... ist mir sehr wichtig.

Humor ist ... wenn man trotzdem lacht.

Musik ist ... für mich lebenswichtig und eine Oase.

Ostfriesland ist für mich... Heimat und der schönste Platz auf Erden.

Arbeit ist... manchmal zu viel, aber auch Markt der Möglichkeiten für Gott tätig zu sein.

Vielen Dank für das Gespräch!



Vorschau

Du bist etwas Besonderes. Als Gott dich schuf legte er liebevoll ein Stück von sich selbst in dich hinein. Er wollte, dass du einmalig bist.
Ruth Heil



GITARRENCHOR

Übungszeiten: jeden Montag um 20 Uhr
Chorleitung: Gertrud Ackermann und Dieta Tapken

Der Chor bereitet sich auf den Gemeindetag am Pfingstmontag in Veenhusen vor

POSAUNENCHOR

Übungszeiten: jeden Dienstag um 18.30 Uhr

Leitung: Helmut Schönfelder, Campen

Informationen: Hinrich Bruns, Tel. 04921-994539

FRAUENKREIS

Das Maitreffen (Donnerstag, 28. Mai 2009, 15.30 Uhr) findet anlässlich des Besuchs aus Sumba statt (s. auch Delegation aus Sumba, S. 14)

Donnerstag, 18. Juni 2009, 15.30 Uhr

Thema: Sommergedanken um Christian Gellert und dem Lied „Wenn ich, o Schöpfer deine Macht...“ EG 506

Leitung: Else Hamer



BIBELGESPRÄCHSKREIS

Der Bibelgesprächskreis trifft sich einmal im Monat im Gemeindehaus.

Leitung: Hindrik Heerspink.

Die nächsten Termine sind:

Freitag, 29. Mai 2009, 20 Uhr

Thema: Der liebe Gott und der Heilige Gott, 2. Mose 3, 1-15

Freitag, 26. Juni 2009, 20 Uhr

Thema: Gott, der Heilige, dein Heiland ...

Sie sind herzlich eingeladen!

DELEGATION AUS SUMBA

Im Mai besucht uns eine Delegation aus Sumba/Indonesien. Dieser Besuch findet an mehreren Tagen in unserer Gemeinde statt. Hier das Programm:

Donnerstag, 28. Mai 2009, 15.30 Uhr (Frauenkreis bei Kaffee & Kuchen):
5 Frauen aus der Ev. Kirche von Sumba sind zu Gast in unserem Frauenkreis. Wir tauschen Informationen aus den Gemeinden Sumba und Emden aus. Anschließend essen wir gemeinsam Abendbrot.

Samstag, 30. Mai 2009, 14 Uhr (Gemeindedelegation; Gastfamilien und Kirchenrat):

Wir sehen uns Emden vom Wasser aus an (Grachtenfahrt) Anschließend trinken wir Tee und essen Kuchen und hören einen Vortrag von Gisela Schulte über den Arbeitskreis Leben. Wir beenden den gemeinsamen Nachmittag mit einem Abendessen.

Pfingstsonntag, 31. Mai 2009:

Teilnahme der Delegation im Gottesdienst in Emden.

Pfingstmontag, 1. Juni 2009:

Die Delegation aus Indonesien ist auch auf dem Gemeindetag am Pfingstmontag in Veenhusen.

Kinder

Es ist ein Wunder sagt das Herz.

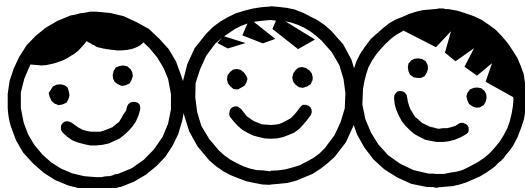
Es ist eine große Verantwortung, sagt der Verstand.

Es ist sehr viel Sorge, sagt die Angst.

Es ist eine große Herausforderung, sagt die Erfahrung.

Es ist das größte Glück auf Erden, sagt die Liebe.

Es ist ein Segen Gottes, sagt der Glaube.



TERMINE

Im Mai

3. Pastorin N. Oltmanns, Gottesdienst in Ihrhove und Neermoor (Synoderegelung)
6. Gemeinsame Kirchenratsitzung Emden und Campen in Campen
10. Gemeinsamer Gottesdienst Emden-Campen in Emden. Es singt der „Gemischte Chor Suurhusen“, anschließend gibt es Kaffee und Kuchen
13. Synode in Nordhorn. Vertreter unserer Gemeinde: Pastorin N. Oltmanns, Wiebe Bergsma und Ewald Tjebben.
- 20.-24. Kirchentag in Bremen
28. Pastorentreffen in Nordhorn

Im Juni

1. Gemeindetag in Veenhusen ab 10.30 Uhr
3. Kirchenrat, Emden
9. 20 Uhr: Informationen zur Ältestenschulung durch Pastorin N. Oltmanns

KENNEN SIE DEN?

Als der Pastor den Unterrichtsraum im Gemeindehaus betritt, entdeckt er an der Tafel den Satz: „Der Pastor ist ein Esel.“ Alle Augen der Konfirmanden sind auf ihn gerichtet. Ohne ein Wort zu sagen, geht er zu Tafel, nimmt ein Stück Kreide und ergänzt: ...treiber!

ARBEITSKREIS LEBEN

Bürostunden: Dienstag und Freitag, 9-11 Uhr

Kleiderkammer: Dienstag und Freitag, 9-11 Uhr und nach Vereinbarung

Gespräche auch nach Absprache!

Telefonnummer: 04921 – 33778

Bitte lesen Sie auch die Informationen auf den folgenden Seiten!

ARBEITSKREIS LEBEN

Beim Arbeitskreis Leben, der sich in einem Raum in der altreformierten Kirche Emden befindet, fanden große Veränderungen statt.

Zunächst noch einmal unsere Geschichte.

Im Jahre 1985 bewegte sich in Deutschland eine große Diskussion um den § 218. Bekannte Frauen aus Funk und Fernsehen bekannten sich in der Zeitschrift „STERN“ dazu, dass sie eine Abtreibung an sich hatten vornehmen lassen. Ein Sturm der Entrüstung und Empörung brach los, - aber auch viel Zustimmung.

Schon lange wurde in den Gebetsstunden der Evangelischen Allianz bei uns in Emden für die Mütter in Schwangerschaftskonflikten gebetet. Pastor Heerspink, bekannt für seine markigen Worte, prägte damals seine Überzeugung in treffende Worte: „Sind wir nicht bereit zum Handeln, brauchen wir nicht miteinander beten. Zum Bekenntnis: Jesus ist der Herr, muss das Tun seines Willens kommen.“. Gesagt -- getan, so entstand unser Arbeitskreis Leben e.V.

Anfangs wurden wir angefeindet, weil wir uns mit unserer Meinung nicht versteckten. Leserbriefe in der Emdener Zeitung prangten jeden Tag auf den Seiten. Aber unser späterer, langjähriger 1. Vorsitzender Hindrik Heerspink, ehemaliger Pastor der ev. altref. Kirche in Emden, ermutigte uns immer wieder durchzuhalten, standzuhalten. Es gelang uns, unseren Verein in der ganzen ostfriesischen Region bekannt zu machen.

Andere Vereine verbanden sich mit uns, so der Auricher Schwangerschaftskonfliktverein, unter der Leitung von Marga Honczek. Neu dazu bildete sich in Moormerland eine Gruppe und etwas später eine Gruppe in Bunde.

Unsere erste Beratungsstelle entstand in den Räumen der ev. altref. Kirche in Emden. Dann wechselten wir 1994 in die Friedrich-Ebert-Straße 48, wo wir unsere Arbeit zum Wohle von Mutter und Kind sehr ausweiteten. Nach 10 Jahren ging es zurück zu den Altreformierten in die Osterstraße 35. Sie nahmen uns wieder auf und stellten uns einen schönen Beratungsraum zur Verfügung. Zwischenzeitlich bauten wir den Boden zur Kleiderkammer aus, die nach wie vor angenommen wird. Bei diesem Projekt zeigte sich echte Ökumene in Emden. Die lutherische und reformierte Kirche stifteten uns die wunderschöne Holzterrasse zur Kleiderkammer.

Von 1994 -2004 leitete Gisela Schulte die Beratungsstelle, mit großer Unterstützung von Marga Honczek, danach übernahm Petra Burmester bis

Ende 2008 diese verantwortungsvolle Aufgabe. Sie schied aufgrund ihrer dritten Schwangerschaft aus. Wir brauchten wieder eine neue Beraterin und fanden sie in Christiane Ginschel, ehemalige Diakonin des lutherischen Kirchenkreises Emden mit Seelsorgeausbildung. Frau Ginschel begann ihre Arbeit im November vorigen Jahres. Wir freuen uns, mit Frau Ginschel eine kompetente Mitarbeiterin gefunden zu haben.

Aber auch unser Vorstand wechselte. Vor einem Jahr übernahm Erich Schulte den Posten des ersten Vorsitzenden von Hindrik Heerspink, der vorzeitig ausschied. Erich erbot sich übergangsweise für ein Jahr den Vorsitz zu übernehmen, nachdem er jahrelang als zweiter Vorsitzender fungierte.

Bei unserer Jahreshauptversammlung im Februar wählten wir einstimmig Frau Sigrid Gilhaus aus Aurich zur Leiterin unseres Vereins AKL. Unser langjähriger Geschäftsführer und Kassenwart Karl-Heinz Schipper schied ebenfalls aus, wegen Arbeitsüberlastung. Dafür fing Ingo Geutjes als Kassenwart seine Arbeit an.

Unser Vorstand verjüngte sich, neue Mitarbeiter wurden gewonnen, alles junge Leute, die ihre Arbeitskraft und Ideen in die gute Arbeit investieren wollen.

Gisela Schulte



SONDERKOLLEKTEN

Die Sonderkollekten werden in allen Ev.-altref. Gemeinden auf Beschluss der Synode durchgeführt.

Am 31. Mai 2009 ist die Kollekte für die Äußere Mission (Indonesien, Bangladesch) bestimmt.

Am 21. Juni 2009 wird die Kollekte für den Jugendbund der Ev.-altref. Kirche gehalten. Sie ist für die Arbeit des Jugendbundes bestimmt (Mitarbeiterschulung, Freizeiten).

SAMMLUNGEN AN DEN SONNTAGEN

Die erste Sammlung – im Gottesdienst – ist immer für die Gemeindegemeinschaft.

Die Sammlung am Ausgang ist im Mai
am 3. für die Diakonie.

am 10. für die Behindertenwerkstatt St. Georghe, Rumänien

am 17. und 24. für die Baukasse.

am 31. Pfingstkollekte „Äußere Mission“.

Im Juni ist die Sammlung am Ausgang

am 7. für die Diakonie.

am 14. und 28. für die Baukasse.

am 21. für Jugendbund und Freizeiten.

IMPRESSUM GEMEINDEBRIEF

Herausgeber: Ev. altref. Gemeinde Emden

Redaktion: Dina und Hindrik Heerspink, Melanie Bremmer

Anschriften:

Ev. altref. Gemeinde
Osterstr. 35
26725 Emden
Tel. 04921-26830

Pastorin:

Nina Oltmanns
Ehm-Schipper-Weg 2
26736 Campen
Tel. 04927-329

Kassenwart:

Georg Schrader
Eckersweg 7
26723 Emden-Twixlum
Tel. 04921-66785

Gemeindep konto:

Ostfriesische Volksbank
Emden
BLZ: 285 900 75
Konto: 207 443 500

Internetadresse: <http://www.altreformiert-emden.de>

BESONDERE GOTTESDIENSTE in Mai und Juni

Musikalischer Gottesdienst

10. Mai 2009 um 10 Uhr

Es singt der Gemischte Chor Suurhusen!

Aus diesem Anlass feiert die Gemeinde Campen mit uns zusammen Gottesdienst. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen.

Himmelfahrt

21. Mai 2009 um 10 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst beim Feuerschiff (Ratsdelft)

Sitzgelegenheit? Kommen Sie rechtzeitig!
Nähere Informationen finden Sie in der Tageszeitung.

Gemeindetag/Pfingstmontag

Ort: Veenhusen, Christliche Schule/Grundschule

Zeit: 10.30 Uhr

Programm:

Gottesdienst - Tee und Kaffeerunden - Mittag: Grillen mit allem
Drum und Dran - Informationen - Musik - Arbeitsgruppen

Es wirken mit: Delegation der Kirche von Sumba, Indonesien,
Chöre, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus allen ostfriesischen
Gemeinden

Handzettel werden noch verteilt!

Gottesdienste im Mai

	9.30 UHR	
3. Mai	Prädikant Erich Schulte	
10. Mai	!!! 10 UHR – 10 UHR !!! Pastorin Nina Oltmanns Gemischter Chor Suurhusen	ab 10 Uhr Kaffeetrinken im Gemeindehaus
17. Mai	Pastorin Nina Oltmanns	
21. Mai	!!! 10 UHR – 10 UHR !!! Himmelfahrt Ökumenischer Gottesdienst am Feuerschiff	
24. Mai	Pastor H. Hoogstraat	
31. Mai	Pfingsten Pastorin Nina Oltmanns Sonderkollekte	

ACHTUNG – ACHTUNG – ACHTUNG – ACHTUNG
Jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat findet Kindergottesdienst statt!

Gottesdienste im Juni

	9.30 UHR	
1. Juni	!!! 10.30 UHR – 10.30 UHR !!! Gemeindetag in Veenhusen Pfingstmontag	
7. Juni	Pastorin Nina Oltmanns	ab 10 Uhr Kaffeetrinken im Gemeindehaus
14. Juni	Pastorin Nina Oltmanns Gitarrenchor	
21. Juni	Pastorin Nina Oltmanns Sonderkollekte	
28. Juni	Pastorin Nina Oltmanns	